

Institut für Kunstgeschichte, Universität Bern
Monomaster Curatorial Studies, HS 2018

Kurstitel: Provenienz ausstellen.

Dr. Nikola Doll, Kunstmuseum Bern

Organisatorisches

- bevorzugte Zeit: Freitag, 10-14 Uhr oder Samstag, 10-14 Uhr
- vorgesehen sind Exkursionen nach ins Kunstmuseum Basel und das Migros Museum Zürich.
- geplant: öffentliche Abschlussveranstaltung im Dezember 2018 im Kunstmuseum Bern

Die Beschäftigung mit der Herkunft von Sammlungsbeständen war schon immer Teil der wissenschaftlichen Museumsarbeit. Als eigenständige Disziplin ist dieses Aufgabenfeld noch relativ jung. Hintergrund für die neue Bedeutung von Provenienzforschung ist die Konferenz über Holocaust Vermögenswerte, die im Dezember 1998 in Washington, D.C. stattfand. Seither sehen sich öffentliche Museen mit der Aufforderung konfrontiert, ihre Sammlungen auf möglicherweise vorhandene, verfolgungsbedingt entzogene Kunstwerke zu überprüfen.

Provenienzforschung hat über die reine Bestandsprüfung hinaus, Auswirkungen auf unseren Umgang mit Kunstwerken in öffentlichem Besitz und damit auf das aktuelle Verständnis der Institution Museum und ihren Auftrag des Bewahrens, Erforschens und Vermittels von Kunst. Die Auseinandersetzung mit der Herkunft betrifft verschiedene Bedeutungsebenen von Kunstwerken: Wert, Zeit, Besitz und Eigentum stehen gleichberechtigt neben ästhetischen Merkmalen und kulturellen Diskursivierungen, die Geschichte des Sammelns und der Institution Museum wird nicht mehr isoliert betrachtet, sondern als Teil von ästhetischen, sozialen, politischen und institutionellen Konstellationen, welche die Produktion, die Zirkulation und den Konsum von Kunst prägen.

Neben der dokumentarischen Aufarbeitung der Provenienzen stellt sich gerade für Museen die Frage, wie die dabei sichtbar werdenden historischen Fakten unsere Sichtweisen auf Kunstwerke und damit auch ihre Präsentation verändern können.

Im Rahmen des Seminars analysieren wir zunächst gegenwärtige Darstellungsformen von Provenienzforschung in Ausstellungen und künstlerische Positionen. In einem praktischen Teil beschäftigen wir uns mit der Herkunft von ausgewählten Werken der Sammlung des Kunstmuseums Bern und entwickeln Vermittlungsformen für Provenienzinformationen. Die

Ergebnisse des Seminars fließen ein in die Dokumentation von Provenienzen im Kunstmuseum Bern und werden im Form eines öffentlichen Workshops oder science slams präsentiert.